



GEMEINDEZEITUNG
ISRAELITISCHE RELIGIONSGEMEINSCHAFT WÜRTTEMBERGS K.d.ö.R.



Foto: IRGW

Michael Kashi, Prof. Barbara Traub, Mihail Rubinstein (von links)

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gemeindemitglieder,

das Wochenende der Jewrovision 2026 war ein unglaublich inspirierendes Ereignis, längst nicht nur für unsere Gemeindegugend. Unter den Gästen haben wir zahlreiche Gemeindemitglieder mit ihren Familien gesehen. Auch unzählige Alumni, die einst selbst als Jugendliche am Wettbewerb teilgenommen hatten, waren auf die Landesmesse nach Stuttgart gekommen, um dieses Fest junger Jüdischkeit zu feiern. Die Enttäuschung unserer Kinder und Jugendlichen über den zehnten Platz war anfänglich groß, doch stand später auch für sie die Gemeinschaft mit den mehr als 1.200 Teilnehmer:innen im Vordergrund. Ein herzlicher Glückwunsch auf jeden Fall an das Jugendzentrum JuJuBa der IRG Baden zum ersten Platz!

Als Gemeindeleitung hatte uns sehr gefreut, dass sich neben Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper (CDU) auch Ministerin Marion Gentges (CDU) und Staatssekretär Florian Hassler (B'90/Grüne), erst am Mittwoch zuvor erneut ins Kabinett berufen, mit eingefunden hatten, um sich zusammen mit Ihren Kindern von der großartigen Stimmung der „Jewro“ forttragen zu lassen. Auch Bürgermeisterin Isabel Fezer (FDP) sowie Michael Herzog von Württemberg waren gekommen und Ministerpräsident Cem Özdemir (B'90/Grüne) hatte uns unmittelbar nach seiner Wahl eine Grußbotschaft per Video übermittelt. Unsere Jüdische Studierendenunion Württembergs (JSUW) hatte gemeinsam mit der Jüdischen Studierendenunion Deutschland (JSUD) ein Alumni-Programm organisiert, das mit einer Gargenparty in unserer (fast fertig renovierten) Tiefgarage in der Hospitalstraße mit den Beats selbst den letzten Baustaub über den Dancefloor tanzen ließ, um Mozzej Schabbat in der Stiftung Geißstraße den Eurovision Song Contest (ESC) zu verfolgen. Auch etliche Angehörige der Teilnehmer:innen der Jewro aus weiter entfernten Städten blieben über Schabbat in Stuttgart und verbrachten ihn mit uns in unserer Synagoge und bedankten sich später für den warmen und herzlichen Empfang in der Gemeinde, während Rabbiner Yehuda Pushkin mit den Kids oben auf der Messe G"ttesdienst feierte.

Auch für den Sommer haben wir für Sie und Ihre Kinder sowie Enkel wieder ein tolles Programm organisiert: Nach dem G"ttesdienst unserer Reli-Schule zum Schuljahresende und der Verleihung des Maimonides-Preises am Freitag, 10. Juli, bieten Rabbiner Shneur Trebnik und seine Frau Chana vom 3. bis 14. August wieder unser Sommercamp Gan Israel – Garten Israel

Уважаемые дамы и господа,
дорогие члены общины!

Выходные дни, когда проводился конкурс «Jewrovision 2026», стали невероятно вдохновляющим событием не только для нашего подрастающего поколения. Среди гостей мы увидели множество членов общины вместе с семьями. В Штутгартский выставочный центр, чтобы принять участие в празднике еврейской молодёжи, приехали также многочисленные выпускники прошлых лет, которые когда-то в юности сами участвовали в конкурсе. Сначала наши дети и подростки были очень разочарованы десятым местом, но впоследствии для них на первый план вышло общение с более чем 1200 участниками. В любом случае, сердечно поздравляем Молодежный центр "JuJuBa" ИРГ Бадена с первым местом!

Нам, руководству общины, было очень приятно, что, помимо обер-бургомистра д-ра Франка Нопера, (ХДС) к нам присоединились также министр Марион Гентгес (ХДС) и государственный секретарь Флориан Хасслер («Союз 90/Зелёные»), которого всего за несколько дней до этого вновь ввели в состав кабинета министров. Они пришли вместе со своими детьми, чтобы проникнуться великолепной атмосферой «Jewro». В зале присутствовала также бургомистр Изабель Фезер (СвДП), а также Михаэль Герцог Вюртембергский, а премьер-министр земли Баден-Вюртемберг Джем Оздемир («Союз 90/Зелёные») сразу после своего избрания направил нам видеоприветствие.

Еврейский студенческий союз Вюртемберга (JSUW) совместно с Еврейским студенческим союзом Германии (JSUD) организовал программу, кульминацией которой стала гаражная вечеринка на нашей почти полностью отремонтированной подземной парковке на Госпитальштрассе. Под ритмы музыки даже последние следы строительной пыли закружились в танце над танцполом, а затем, на исходе Шаббата, участники отправились в фонд Geißstraße болеть за участников «Евровидения» («Eurovision Song Contest»). Многие родственники конкурсантов из более удалённых городов также остались в Штутгарте на Шаббат и провели его вместе с нами в нашей синагоге, в то время как раввин Иегуда Пушкин проводил Б-гослужение с детьми прямо на территории выставки.

На лето мы вновь подготовили для вас, ваших детей и внуков замечательную программу. После Б-гослужения для учеников религиозной школы по случаю окончания учебного года и вручения премии Маймонида, которое состоится в пятницу, 10 июля, раввин Шнеур Требник и его супруга Хана вновь откроют для наших детей с 3 по 14 августа летний лагерь «Gan Israel» – «Сад Израиля». Мы вновь

an. Auch für die Sommersportwoche des MTV Stuttgart vom 17. bis 21. August haben wir wieder Plätze reserviert. Und natürlich können Sie sich bereits für unseren Neujahrsempfang am 29. September anmelden, der heuer Chol HaMoed Sukkot in Gemeindsaal und Sukka stattfinden wird.

Anlässlich seiner Wahl zum Ministerpräsidenten am 13. Mai, bei der ebenso wie bei der Konstituierung des 18. Landtags von Baden-Württemberg tags zuvor Prof. Barbara Traub für unsere Gemeinde vor Ort war, hat Cem Özdemir (B'90/Grüne) bereits Änderungen im Geschäftsverteilungsplan der Landesregierung und neue Schwerpunktsetzungen angekündigt. U.a. soll das künftig vom stellvertretenden Ministerpräsidenten Manuel Hagel (CDU) geführte Innenministerium Kompetenzen bezüglich der Kirchen und Religionsgemeinschaften hinzugewinnen. Doch zeigt Ihnen die Beteiligung des Ministerpräsidenten und gleich von zwei Kabinettsmitgliedern an der Jewrovision, dass die anstehenden Änderungen uns vermutlich nicht bange machen müssen. Insofern schauen auch wir als Gemeindeleitung zuversichtlich in die Zukunft, denn mit dem Land Baden-Württemberg an unserer Seite wird es uns gelingen, auch potenziell vor uns liegende Herausforderungen wie in der Vergangenheit souverän zu bewältigen!

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen bereits an dieser Stelle eine erholsame Sommerzeit mit Ihrer Familie, Kindern und Enkelkindern, sowie ein herzliches Schalom!

DER VORSTAND

Prof. B. Traub
Vorstandssprecherin

M. Kashi

M. Rubinstein

zare-zerwirrovalei mesta dlia letnej sportivnoj nedeli - s 17 po 21 avgusta - v sportivnom klube «MTV Stuttgart». I, konечно же, вы уже сейчас можете зарегистрироваться на наш Новогодний приём, который в этом году состоится в общинном зале и сукке и за-планирован на 29 сентября, дни Холь а-Моэд Суккот.

По случаю своего избрания на пост премьер-министра 13 мая, на котором, как и на заседании по формированию состава 18-го ландтага Баден-Вюртемберга днём ранее, присутствовала проф. Барбара Трауб, представлявшая наш муниципалитет, Джем Оздемир (B'90/Зеленые) уже объявил об изменениях в плане распределения полномочий в правительстве земли и о новых приоритетных направлениях работы. В частности, Министерство внутренних дел, которое вскоре возглавит заместитель премьерминистра Мануэль Хагель (ХДС), должно получить дополнительные полномочия в сфере взаимодействия с церквями и религиозными общинами. Однако участие премьер-министра и сразу двух членов кабинета министров в «Jewrovision» показывает нам, что грядущие изменения, вероятно, не дают повода для тревоги. Поэтому и мы, руководство общины, с уверенностью смотрим в будущее, ведь вместе с земельным правительством Баден-Вюртемберга нам, как и в прошлом, наверняка удастся уверенно преодолевать возможные трудности, как это уже было в прошлом.

В заключение хотим уже сейчас пожелать вам спокойных летних каникул в кругу семьи, детей и внуков и от всего сердца говорим вам: «Шалом!»

ВАШЕ ПРАВЛЕНИЕ

Проф. Б. Трауб
председатель правления

M. Каши

M. Рубинштейн

Grußwort von Rabbiner Pavlovsky

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde, wir haben gerade mehrere kraftvolle Aufstiege erlebt. Jeden Tag, von Pessach bis Schawuot, während der Tage des Omer-Zählens, sind wir eine virtuelle Leiter nach oben gestiegen. Jeden Tag wurden wir besser und stärker, und unsere „geistigen Aktien“ stiegen stetig im Wert – auch wenn wir das nicht immer gespürt haben. Jedes der Frühlingsfeste trägt seine eigene Botschaft in sich. Pessach brachte uns den Duft und Geschmack der Freiheit, rettete uns aus den Klauen des Pharaos und auch aus unserer inneren Versklavung, zeigte uns die Richtung und öffnete vor uns das Schilfmeer. Der Unabhängigkeitstag hat den Punkt auf das „i“ gesetzt und das Hauptziel des Auszugs aus Ägypten benannt – Eretz Israel. Es ist die Rückkehr des jüdischen Volkes auf die Bühne der Weltgeschichte, der Erwerb eines nationalen Körpers sowie die Fähigkeit, die Welt zu beeinflussen und sich selbst zu verteidigen. Lag BaOmer ist die Offenbarung des Potenzials des Feuers: der Erwerb der nationalen Seele des Volkes, des inneren Lichts der Tora und der Einheit im Volk, die wir so oft verlieren. Diese Idee der Einheit wird auch auf der physischen Ebene verankert – im Tag der Wiedervereinigung Jerusalems. Und schließlich Schawuot – die Krönung, die uns Antworten auf die Frage nach dem Zweck des Auszugs aus Ägypten gibt, wo Freiheit Form und Sinn erhält: die Verbindung von Volk und göttlicher Berufung. Jedes dieser Feste ermutigt uns und gibt uns einen Schub an Hoffnung und Kraft, um auf eine neue Ebene zu gelangen. Sogar der „Tag der Katastrophe“ ist mit dem Aufstand im Warschauer Ghetto verbunden und symbolisiert die Standhaftigkeit des Geistes und die Unbeugsamkeit. Viele von uns machen den Fehler zu denken, dass jedes Fest eine getrennte, in sich geschlossene Geschichte ist. So wird Pessach manchmal als eine alte Geschichte mit gutem Ende wahrgenommen – wie ein Hollywoodfilm mit Happy End. Aber so ist es nicht. Es ist nicht das Ende, sondern nur der Anfang des Weges. Und wir müssen darauf vorbereitet sein – sowohl körperlich als auch seelisch. Es gibt zwei Arten von Freiheit: Freiheit „von etwas“ und Freiheit „für etwas“. Es reicht nicht aus, nur aus der Sklaverei herauszukommen. Man muss auch verstehen, wohin man geht und wozu. Manchmal scheint es uns, als sei die Welt verrückt geworden und es könne nicht schlimmer kommen. Die Zeit politischer und wirtschaftlicher Turbulenzen hat uns erschöpft und ausgelaugt. Der Angstindex ist auf einem Rekordniveau, und die unaufhörlichen Kriege zerstören endgültig jede Hoffnung. Die Menschen haben Ruhe und Sicherheit verloren. Dennoch muss man wissen, dass der Schöpfer das Heilmittel bereits vorbereitet hat, bevor er uns diese Prüfungen schickt. Innerhalb von Pessach gibt es halbfestliche Tage. Unsere Weisen lehren, dass in der Zeit des Maschiach nur noch zwei Feste bleiben werden – Pessach und Schawuot. Die 49 Tage dazwischen werden als halbfestliche Tage gelten. Heute sind diese Tage noch von Trauer geprägt, aber später werden die Trauergebräuche durch Gesetze der Freude ersetzt werden. Und wir haben auch gelernt, dass wir aus Ägypten nicht nur zur Rettung unseres Lebens ausgezogen sind, sondern um die Tora zu empfangen und das Leben mit Sinn und Energie zu erfüllen. Wenn wir diese Verbindung erkennen und verwirklichen, wird sich auch die Welt um uns herum verändern.

Ihr Rabbiner Mark Mordechai Pavlovsky



Приветствие раввина Павловского

Дорогие члены общины, дорогие друзья!

Мы только что пережили несколько мощных подъёмов. Каждый день, от Песаха до Шавуота, в дни Счета Омера, мы поднимались по виртуальной лестнице вверх. Каждый день мы становились лучше и сильнее, а наши «духовные акции» постоянно росли в цене. Даже если мы этого не ощущали.

Каждый из весенних праздников нёс свой месседж. Песах принес нам запах и вкус свободы, спас нас из лап Фараона, а также от нашего внутреннего рабства, указал нам

вектор движения и раскрыл пред нами Красное море.

День Независимости расставил все точки над i, обозначив главную цель выхода из Египта – Эрец Исраэль. Это возвращение Еврейского народа на сцену мировой истории, приобретение им национального тела и способность влиять на мир и защищать себя.

Лag-БаОмер - раскрытие потенциала огня. Приобретение национальной души народа, внутреннего света Торы и единства в народе, которое мы так часто теряем.

При этом идея единства закрепляется еще и на физическом уровне – и это, конечно же, День объединения Иерусалима.

И наконец - Шавуот – венец, дающий нам ответы на вопрос о цели выхода из Египта. Где свобода приобретает форму и смысл. Соединение народа и Божественного призвания.

Каждый из праздников нас ободряет и дает заряд надежды, вселяя силы перейти на новый уровень. И даже «день катастрофы» приурочен к восстанию в Варшавском Гетто, символизируя стойкость духа и непокоренность.

Многие из нас делают ошибку думая, что каждый праздник — это отдельная самодостаточная история.

Так, Пессах воспринимают порой как древнюю историю с хорошим концом. Прямо как голливудский фильм с Хэппи Эндом. Но это не так. Это не конец, а только начало пути. И нам нужно быть готовым к этому как физически, так и морально.

Существует два вида свободы. Свобода «от чего-то» и свобода «для чего-то». Не достаточно только выйти из рабства. Нужно хорошо понимать куда мы идем и зачем.

Порой нам кажется, что мир сошел с ума и хуже некуда. Период политической и экономической турбулентности нас истощил и изнурил. Индекс страха зашкаливает, а непрекращающиеся войны окончательно убивают надежду. Люди потеряли покой и чувство защищенности. Тем не менее, необходимо знать, что Всевышний уже приготовил лекарство перед тем, как посылать нам эти испытания.

Внутри Пессаха есть полу-праздничные дни. Утверждают наши мудрецы, что во времена Машиаха останется два праздника – Пессах и Шавуот. А 49 дней между ними – будут как полу-праздничные дни. Сегодня эти дни окрашены в траурный цвет, но потом траурные обычаи сменяются законами радости. А еще мы узнали, что выходили мы из Египта не просто спасая свои жизни, а для того, чтобы получить Тору и наполнить жизнь смыслом и энергией. Вот когда мы эту связь уловим и реализуем, то и мир вокруг нас изменится.

Ваш Раввин Мордехай Марк Павловский

Aus Zentralrat, ZWST und HfJS

Liebe Gemeindemitglieder!

Die Jewrovision 2026 war sicherlich eines der wunderbarsten, jüdischen Ereignisse der jüngeren Zeit hier bei uns in Stuttgart. Und nicht nur für die Jugendlichen unseres Jugendzentrums HaLev als Ausrichter, JuJuBa aus Baden als Gewinner und all die anderen Jugendzentren, sondern auch für die Gäste aus Nah und Fern. Das vielbeschworene „jüdische Leben“ war wohl selten so laut und voller Freude zu erleben, wie am Wochenende vom 14. bis 17. Mai bei uns auf der Landesmesse in Stuttgart.

Ein ganz besonderer Dank daher auch an das Team vom Zentralrat um Geschäftsführer Daniel Botmann, Marat Schlafstein und Paula Bajda, die das Event gemeinsam mit GD Michael Rubinstein und Bärbel Mohrmann vorbildlich vorbereitet hatten. Ebenfalls danken möchte ich dem Land Baden-Württemberg, der Landesmesse Stuttgart und der Polizei Baden-Württemberg, die für das Wohlbefinden und die Sicherheit unserer Kids vorbildlich gesorgt hatten. Toda Rabba!

Für mich selbst waren bereits im März zwei Sonntage ähnlich inspirierend, als ich im Namen des ZWST-Vorstands die Teilnehmer:innen einer Tagung für jüdische Religionslehrer:innen und später für Ivrit-Lehrer:innen an unserer Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg (HfJS) begrüßen durfte. Auch unsere Hochschule selbst entwickelt sich ausgesprochen positiv. Mit Dr. Isabel Cranz konnten wir unlängst den Lehrstuhl für Jüdische Religionspädagogik, -didaktik und -methodik wiederbesetzen. Im Vorfeld unserer HfJS-Kuratoriumssitzung konnte wir bereits ein ausführliches und gutes Gespräch miteinander führen. Dr. Anna-Carolin Augustin wird zum Sommer dem Ruf auf den Lehrstuhl für Jüdische Kunst folgen, so dass auch dieser demnächst wieder besetzt sein wird.

Auf der Sitzung des HfJS-Kuratoriums konnte ich bei der Beratung des Doppelhaushalts für 2027/28 zugleich über eine sehr positive Dynamik bei den Drittmittelanträgen berichten. Sie gelten allgemein als Indikator für akademische Exzellenz und zeigen einmal mehr, wie gut aufgestellt unsere Hochschule als europäisches Zentrum für Jüdische Studien ist. Hinweisen möchte ich an dieser Stelle auch auf die Sonderveröffentlichung unserer HfJS in der Schawuot-Ausgabe der Jüdischen Allgemeinen. Hier finden Sie eine Reihe spannender Artikel, die vertieft Einblick in das breite Spektrum der Forschung und Lehrer an unserer Hochschule vermitteln.

Im Vorfeld der Jewrovision hatten wir wie berichtet die Mitglieder des Direktoriums des Zentralrats bei uns in der Gemeinde empfangen, um ihnen einen Vorgeschmack auf „unsere“ Jewro zu ermöglichen. Viele Direktoriumsmitglieder zeigten sich nachher beeindruckt von unserer Gemeinde und auch das Format scheint sich bewährt zu haben: Bereits Mitte April waren wir zur nächsten Direktoriumssitzung nach Düsseldorf eingeladen, wo es für uns ebenfalls eine Menge zu sehen



Prof. Barbara Traub
Foto: Leif Piechowski

Новости из Центрального Совета, ZWST и Высшей школы иудаизма

Дорогие члены общины!

Конкурс «Jewrovision 2026», без сомнения, стал одним из самых прекрасных еврейских мероприятий, проходивших в Штутгарте в последнее время. Это утверждение относится не только к членам нашего детско-юношеского центра «HaLev» («Сердце») как к принимающей стороне, оно верно и для команды победителей «JuJuBa» из Бадена, а также для всех остальных молодежных центров и гостей, приехавших из разных уголков страны. Столь часто упоминаемая «еврейская жизнь» редко была столь оживленной и полной радости, как в выходные с 14 по 17 мая у нас в выставочном центре Landesmesse в Штутгарте. Особую благодарность нужно выразить команде Центрального совета евреев Германии во главе с исполнительным директором Даниэлем Ботманом, а также Марату Шлафштайну и Пауле Байде, совместно с директором Михаэлем Рубинштейном и Бэрбель Морманн, кото-рые образцово подготовили это мероприятие. Также я хотела бы поблагодарить правительство Баден-Вюртемберга, выставочный комплекс «Landesmesse Stuttgart» и земельную полицию, обеспечивших высокий уровень комфорта и безопасности наших детей. Toda Раба!

Для меня лично уже два мартовских воскресенья стали столь же вдохновляющими, когда я от имени правления ZWST приветствовала участников конференции еврейских преподавателей религии, а позже — преподавателей иврита в Высшей школе еврейских исследований в Гейдельберге (HfJS). Стоит отметить, что сама Высшая школа развивается чрезвычайно интенсивно. Совсем недавно нам удалось вновь найти руководителя для кафедры еврейской религиозной педагогики, дидактики и методики. Её возглавила д-р Изабель Кранц. Накануне заседания попечительского совета HfJS у нас уже состоялась с ней обстоятельная и очень позитивная беседа. Летом д-р Анна-Каролин Аугустин примет приглашение возглавить кафедру еврейского искусства, так что и эта позиция вскоре вновь будет заполнена.

На заседании попечительского совета HfJS во время обсуждения двухлетнего бюджета на 2027/28 годы я также смогла сообщить о положительной динамике заявок на внешнее финансирование. Такие заявки обычно считаются показателем академического уровня и ещё раз демонстрируют, насколько хорошо учебное заведение зарекомендовало себя как европейский центр еврейских исследований. Хотела бы также обратить ваше внимание на специальное приложение к номеру газеты «Jüdische Allgemeine», посвящённое Шавуоту. Его выпустила наша Высшая школа (HfJS). В нём вы найдёте целый ряд интересных статей, позволяющих глубже познакомиться с широким спектром научных исследований и преподавателями вуза.

Как уже сообщалось, накануне «Jewrovision» мы принимали в общине членов правления Центрального совета, чтобы дать им возможность заранее почувствовать предконкурсную атмосферу. Гости были впечатлены самой общиной и тем форматом встречи, который, по всей видимости, оправдал се-

gab und wir im Anschluss anl. der Jahrzeit gemeinsam das Grab von Paul Spiegel sel.A. , dem ehem. Präsidenten des Zentralrats besuchten. Auch der Sitzungsbetrieb von ZWST-Vorstand und Zentralratspräsidium nahm nach einer erholsamen Pessach-Zeit rasch wieder an Fahrt auf. Unter anderem haben wir wichtige Weichen für den Gemeindetag gestellt, zu dem wir vom 17. bis 20. Dezember nach Berlin einladen. Auch hier möchte ich Daniel Botmann, Marat Schlafstein und Beatrice Loeb ganz herzlich danken, die Vera Szackamer und mich bei der Vorbereitung mit Rat und Tat vorbildlich unterstützen. Bereits ab Juni wird die Anmeldung auf der Website des Zentralrats möglich sein und auch die Repräsentanz der IRGW hat bereits ein Budget eingeräumt, damit möglichst viele Mitglieder unserer Gemeinde – trotz eines gestiegenen Teilnehmerbeitrags – die Teilnahme zu ermöglichen. Genaueres entnehmen Sie der Anzeige hier im Rundschreiben (S. 3).

Und während sich am vergangenen Sonntag die Teilnehmer:innen unserer Jewro verabschiedeten, konnte ich in Schwäbisch Gmünd die Grüße unserer Gemeinde überbringen anlässlich einer gut besuchten Veranstaltung anlässlich des 100. Jubiläums der Eröffnung der seinerzeitigen Schwäbisch Gmünder Synagoge. Nicht nur ein Gedenken, sondern auch Ausdruck des Willens, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.



Gedenkfeier anlässlich des 100. Gründungstages der neuen Synagoge in am 17. Mai 2026 in Schwäbisch Gmünd. V.l.: Prof. Barbara Traub, Oberbürgermeister Richard Arnold, Inge Eberle, Tim Brückner MdL und Stadtarchivar Dr. Niklas Konzen. Foto: Angelika Vogt

So bleibt mir abschließend der Hinweis, dass wir unter der Ägide unseres Jüdisches Bildungswerks Württemberg (JBW), unlängst eine Kooperation mit der Hochschule für Aalen (HS AA) angestoßen haben, um auch dort dem akademischen Nachwuchs die Chance zu eröffnen, jüdisches Leben kennen zu lernen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich nunmehr eine gute und hoffentlich erholsame Sommerzeit und möchte auch auf die Sommermachanot der ZWST hinweisen.

IHRE

*Prof. Barbara Traub
Vorstandssprecherin*

бля. Уже в середине апреля нас пригласили на следующее заседание правления Центрального совета в Дюссельдорф, где нам также удалось многое увидеть, а после заседания, в годовщину смерти Пауля Шпигеля, мы все вместе посетили его могилу. После спокойных пасхальных каникул работа правления Центральной благотворительной организации (ZWST) и президиума Центрального совета быстро вошла в свой активный рабочий ритм. В частности, были приняты важные решения по подготовке «Дня общин», на который мы приглашаем вас в Берлин с 17 по 20 декабря. И здесь я хотела бы сердечно поблагодарить Даниэля Ботмана, который оказывает неоценимую поддержку мне и Вере Шацкамер в подготовке этого мероприятия, помогая и советом, и делом. С июня регистрация будет доступна на сайте Центрального совета, а представительство ЕРОВ уже выделило бюджет, чтобы как можно больше членов общины смогли принять участие в мероприятии, несмотря на возросшую стоимость. Более подробную информацию вы найдёте в объявлении, опубликованном в этом выпуске нашего информационного бюллетеня.

Пока в воскресенье после конкурса участники «Jewro» прощались друг с другом, я уже выступала с приветствием от ЕРОВ в Швебиш-Гмюнде на многолюдном мероприятии, посвящённом 100-летию со дня открытия бывшей синагоги Швебиш-Гмюнда. Это было не только воспоминание о прошлом, но и выражение стремления строить совместное будущее. В завершение хочу также отметить, что под эгидой Еврейского образовательного центра Вюртемберга (JBW) мы недавно инициировали сотрудничество с Высшей школой Аалена, чтобы и там дать молодым научным кадрам возможность познакомиться с еврейской жизнью.



Klezmerkonzert mit Mizmor Chir am 5. Mai 2026 in Kooperation mit der Hochschule Aalen. Foto: Angelika Vogt

Желаю вам и вашим семьям хорошего и, надеюсь, спокойного летнего времени. Хочу также обратить ваше внимание на летние каникулярные программы для детей, предлагаемые ZWST.

Ваша

*проф. Барбара Трауб
представитель правления*

Rückspiegel

Liebe Gemeindemitglieder,

während viele Menschen beim Datum „Freitag der 13-te“ zusammenzucken mögen, wartete das Datum im Monat März mit einem wunderbaren Schulschabbat unserer Eduard-Pfeiffer-Schule (EPS) auf: Den G“ttesdienst hatte Rafael Weisz als Reli-Lehrer mit unseren Schüler:innen gemeinsam vorbereitet. Olga Berlin und das Team der Elternvertreter:innen hatten alles Weitere akribisch geplant, bis hin zur Deko des Gemeindesaals, der kaum wiederzuerkennen war. Zugleich die letzte Veranstaltung, bevor der große Pessach-Putz in Stuttgart und den Zweigstellen begonnen hat. Für Pessach hatten unser Familienreferat comJewnity und unsere EPS noch etwas ganz Besonderes vorbereitet: Die erste IRGW-Pessach-Haggadah, die von vielen Mitgliedern bei den Pessach-Einkäufen ebenfalls mit in den Einkaufskorb gewandert ist. Eine kontinuierliche Arbeit, die immer mehr Früchte trägt, wie sich auch an der Zahl der Bar- und Bat-Mizwa-Feiern ablesen lässt. An Schabbat Wajikra feierte Liel Steinbach in Stuttgart ihre Bat Mizwa, gefolgt von Sofia Arslan und Alexander Slivinsky an Schabbat Tasria-Mezora in Stuttgart bzw. Ulm.

Jom HaSikaron und die anschließende Jom HaAzmauth-Feier in der Gemeinde waren zur Freude von Michael Kashi, der im Namen des Vorstands die Festtagsrede hielt, ausgesprochen gut besucht. Zuvor konnten Gemeindegeldirektor (GD) Michael Rubinstein und die Jüdische Studierendenunion Württembergs (JSUW) Luai Ahmed, jemenitisch-schwedischer Journalist und Kolumnist zum Gespräch in der Gemeinde empfangen.

Beeindruckt zeigte sich auch der Frankfurter US-Generalkonsul Brian Heath von unserer Gemeinde und unserer Jugendarbeit, den Prof. Barbara Traub und Mihail Rubinstein Ende März zu Rundgang und Austausch empfangen konnten. Landtagsvizepräsident a.D. Wolfgang Drexler feierte unterdessen in Esslingen seinen 80. Geburtstag. Elena Braginska und Polina Dubliner waren ebenso zur Feierstunde in das Alte Esslinger Rathaus gekommen, wie Prof. Barbara Traub. Später nahm sie auf Einladung von Andrea Klöber und dem SPD-Kreisverband Esslingen an einem Podiumsgespräch zu den Verdiensten von Wolfgang Drexler teil. Hierbei erinnerte Prof. Barbara Traub an die vielen Stationen, die auf dem Weg seit der Wiedereröffnung unseres Gemeindezentrums vor 14 Jahren dazu führten, dass unsere Gemeinde heute wieder ein fester und aktiver Teil der Esslinger Stadtgesellschaft ist. In all den Jahren stand der Jubilar unseren Aktiven um Elena Braginska, Polina Dublirer, Rabbiner Yehuda Pushkin und (ab 2019) Rabbiner Mark Pavlovsky stets zur Seite. Für Wol-



Prof. Barbara Traub und Mihail Rubinstein empfangen den Frankfurter US-Generalkonsul Brian Heath am 27. März 2026 in unserer Gemeinde. Foto: L. Neuberger / IRGW

Ogledyvasya nazad

Дорогие члены общины!

Несмотря на то что многие невольно вздрагивают при виде даты «пятница, 13-е», в марте такая пятница подарила нашей школе им. Эдуарда Пфайффера (EPS) замечательный школьный Шаббат. Б-гослужение было подготовлено преподавателем религии Рафаэлем Вайсом совместно с учениками. Ольга Берлин и родительский комитет с большой тщательностью продумали всё остальное, вплоть до оформления общинно-го зала, который было почти невозможно узнать. Одновременно это стало последним мероприятием перед началом большой пас-хальной уборки в Штутгарте и филиалах общины.

К Песаху наш семейный отдел «comJewnity» и начальная школа подготовили ещё один особенный проект: издание первой пасхальной Агады ЕРОВ. Многие приобрели этот сборник во время праздничных закупок. Выход Агады – это результат непрерывной работы, приносящей всё больше плодов, что видно и по растущему числу празднований бар- и бат-мицвы. В Шаббат Ваикра в Штутгарте свою бат-мицву отметила Лиэль Штайнбах, в Шаббат Тазрия-Мецора - София Аслан и Александр Сливинский в Штутгарте и Ульме соответственно.



Wir feiern gemeinsam 78 Jahre Israel – Jom HaSikaron & Jom Ha'Azmauth-Feier am 21. April 2026 im Gemeindesaal mit Michael Kashi (l.) und Rabbiner Yehuda Pushkin (r.). Foto: L. Novik / IRGW

Йом ха-Зикарон и последовавшее за ним празднование Йом ха-Ацмаут собрали в общине множество участников, что с радостью отметил Михаэль Каши, выступивший от имени правления с праздничной речью. Ещё ранее директор общины Михаэль Рубинштейн и Союз еврейских студентов Вюртемберга (JSUW) принимали в общине журналиста и колумниста Луая Ахмеда, выходца из Йемена, живущего в Швеции. Сильное впечатление наша община и работа с молодёжью произвели и на генерального консула США во Франкфурте Брайана Хита, которого проф. Барбара Трауб и Михаил Рубинштейн принимали в конце марта для экскурсии и обмена мнениями.

Тем временем в Эсслингене бывший вице-президент ландтага Вольфганг Дрекслер отметил своё 80-летие. На торжество в старую ратушу Эсслингена пришли Елена Брагинская, Полина Дублирер и проф. Барбара Трауб. Позже по приглашению Андреа Клёбер и окружного отделения СДПГ Эсслингена проф. Барбара

fang Drexler eine Herzensangelegenheit, wie Prof. Barbara Traub berichtete, der in unserer Esslinger Synagoge erhebliche Teile seiner Jugend verbracht hatte, als das Gebäude nach der Shoah viele Jahre als Esslinger Jugendhaus diente.

Unmittelbar nach Pessach begingen wir Jom HaShoah wieder gemeinsam mit den Städten Filderstadt und Leinfelden-Echterdingen, sowie der US Army Garrison Stuttgart (USAG Stuttgart) auf dem KZ-Friedhof am Stuttgarter Flughafen. Auf das gemeinsame Gebet mit Rabbi-



Gedenken anlässlich Jom HaSchoah am 14. April 2026 auf dem KZ-Friedhof am Flughafen Stuttgart-Echterdingen. V.l.: Oberbürgermeister Christoph Traub (Stadt Filderstadt), Mihail Rubinstein, Chaplain Major Karl Redelsheimer (US Army Garrison Stuttgart), Colonel Edward J. Sanford (US Army Garrison Stuttgart), Rabbiner Yehuda Pushkin, Kantor Nathan Goldman, Erster Bürgermeister Benjamin Dihm (Stadt Leinfelden-Echterdingen). Foto: Stadt Filderstadt

ner Yehuda Pushkin auf den Gräbern gedachte man am Mahnmal 'Wege der Erinnerung' vor den Toren der Airbase. Mihail Rubinstein erinnerte in seiner Rede an die ganz unterschiedlichen Wege, die alle Beteiligten im Laufe der Jahrzehnte genommen hatten, um heute gemeinsam zu gedenken. Im Namen der beteiligten Kommunen sprach der Filderstädter Oberbürgermeister Christoph Traub und für die USAG Stuttgart Chaplain Major Karl Redelsheimer. Für ihn, so berichtete er, war seine Dienstzeit hier in Deutschland aufgrund seiner eigenen jüdischen Wurzeln von Anbeginn an auch eine persönliche Spurensuche nach den Wurzeln seiner Vorfahren. Schüler:innen der Immanuel-Kant-Realschule beteiligten sich ebenfalls mit bewegenden Beiträgen am Gedenken.

Zuvor hatte Marsch des Lebens e.V. zu einem „Gedenkmarsch“ von unserer Stuttgart Synagoge auf den Marktplatz aufgerufen, dem Hunderte folgten, darunter auch viele Gemeindemitglieder. Für den Vorstand nahm Michael Kashi teil und ergriff auf dem Stuttgarter Marktplatz für die Gemeinde das Wort. Auch am 8. Mai übernahm Michael Kashi am Mahnmal „Zum ewigen Angedenken an die jüdischen Gefallenen und Opfer der Shoah“ bei uns auf dem Friedhof in Stuttgart-Steinhaldenfeld für den Vorstand die Ansprache. Hier waren viele hoch betagte und auch jüngere Mitglieder der Einladung des Veteranenclubs um dessen Bundesvorsitzenden Alexander Reznitchi gefolgt. Auch Prof. Barbara Traub hatte sich unter die gut einhundert Gäste gemischt, darunter auch Überlebende der Leningrader Blockade, von Konzentrationslagern und Ghettos. Angehörige hatten zudem Bilder ihrer Familienmitglieder mitgebracht, die sich als Angehörige der alliiert-

Трауб приняла участие в публичном обсуждении заслуг Вольфганга Дрекслера. Она напомнила об этапах пути, который прошла наша община за 14 лет, минувших с повторного открытия общинно-го центра в Эсслингене, благодаря чему сегодня она вновь стала неотъемлемой и заметной частью городской жизни. Все эти годы юбиляр неизменно поддерживал активистов общины: Елену Брагинскую, Полину Дублирер, раввина Иегуду Пушкина и, начиная с 2019 года, раввина Марка



Rabbiner Yehuda Pushkin und Kantor Nathan Goldman gedenken der Opfer anlässlich Jom HaSchoah am 14. April 2026 auf dem US Army Airfield am Flughafen Stuttgart-Echterdingen. Foto: L. Neuberger / IRGW

Павловского. Как рассказала проф. Барбара Трауб, Вольфганг Дрекслер делал это от чистого сердца, ведь значительная часть его юности прошла именно в эсслингенской синагоге, которая после Шоа многие годы использовалась как молодёжный центр.

Сразу после Песаха мы вновь вместе с городскими администрациями Фильдерштадта и Лайнфельдена-Эхтердингена, а также гарнизоном армии США в Штутгарте (USAG Stuttgart) почтили память жертв Холокоста в день Йом ха-Шоа на кладбище бывшего концлагеря у штутгартского аэропорта. После общей молитвы, произнесенной у могил вместе с раввином Иегудой Пушкиным, участники собрались перед воротами авиабазы у мемориала «Дороги памяти». В своей речи Михаил Рубинштейн напомнил о том, какими разными путями на протяжении десятилетий все присутствующие пришли к этому совместному акту памяти. От имени городов выступил обербургомистр Фильдерштадта Кристоф Трауб, а от имени гарнизона



Große Resonanz beim Gedenken von Marsch des Lebens anlässlich Jom HaSchoah am 14. April 2026 auf dem Stuttgarter Synagogenplatz. Foto: J. Golov / IRGW



Gedenken anlässlich des 81. Jahrestages der Befreiung am 8. Mai 2026 auf dem Friedhof Steinhaldenfeld. Fotos: L. Neuberger / IRGW

ten Armeen am Kampf um die Befreiung Europas von der Nazi-Herrschaft beteiligt hatten.

Unterdessen hat das Innenministerium Anfang April eine detaillierte Statistik der antisemitischen Straftaten für 2025 veröffentlicht. Auch wenn diese nach den horrend gestiegenen Zahlen für 2023 bereits das zweite Jahr infolge gesunken sind, liegt ihre Anzahl immer noch doppelt so hoch, wie der Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2022. Entgegen dem Trend ist die Anzahl antisemitisch motivierter Gewalttaten 2025 auf landesweit 1,25 Gewalttaten pro Monat weiter angestiegen. Umso wichtiger sind die Initiativen des Landes zur Antisemitismusprävention, u.a. das Treffen der „Task Force gegen Antisemitismus“, an dem Rabbiner Shneur Trebnik am 23. April im Polizeipräsidium Stuttgart teilgenommen hat, sowie das Förderprogramm zu antisemitismuskritischer Bildungsarbeit der Landesstiftung Baden-Württemberg, in dessen Beirat Prof. Barbara Traub für die IRGW mitwirkt. Ebenfalls ganz im Sinne der Prävention gegenüber Vorurteilen, fand am 5. Mai an der Hochschule Aalen (HS AA) eine Abendveranstaltung statt, bei der Prof. Barbara Traub, GD Michael Rubinstein und Igal Shamailov den Studierenden und Dozent:innen einen positiven Bezug zu heutigem, jüdischen Leben eröffnet haben. Eingeladen hatten unser Jüdisches Bildungswerk Württemberg (JBW) um Angelika Vogt und die Prorektorin der Hochschule, Prof. Dr. Anja Dieckmann. Angelika Vogt hatte zudem im vergangenen Jahr das Stuttgarter Wagenburg-Gymnasium unterstützt, von dem eine Schülergruppe kurz vor Jahreswechsel zu einer Gedenkfahrt in das ehemalige Vernichtungslager Auschwitz aufgebrochen war. Ein Themenschwerpunkt, den man gemeinsam mit den anderen Klassen des Gymnasiums bei einer Gedenkstunde am 25. März nochmals aufgegriffen hat. GD Michael Rubinstein hielt dort in Vertretung unserer Gemeinde ein Grußwort und zeigte sich später sichtlich bewegt vom Engagement der Lehrer:innen und Schüler:innen des Gymnasiums. Unterdessen begleitete Michael Kashi eine Gruppe Lehrer:innen, die sich um den Austausch mit Israel bemühen, auf den Stuttgarter Killesberg, von wo aus unsere Gemeindeglieder ab Dezember 1941 in den Tod geschickt wurden. Susanne Jakubowski hingegen nahm am Gedenken der Armenischen Gemeinde an den Völkermord der Jahre 1915/16 teil. In Ellwangen an der Jagst wurde derweil Chol HaMoed Pessach in einem Steinbruch ein Gedenkstein für die Opfer des Hessentaler Todesmarschs enthüllt, die auf der Gemarkung der Stadt ihr Leben ließen. Prof. Barbara Traub übermittelte hierzu gerne ein schriftliches Grußwort, auch wenn ihr ein persönliches

SCHA – Kapellan Major Karl Redelshaymer. По его словам, для него, имеющего еврейские корни, служба здесь, в Германии, с самого начала была сопряжена с личным поиском следов своих предков. Ученики реальной школы им. Иммануила Канта трогательными выступлениями внесли свой вклад в церемонию.

Незадолго до этого организация «Марш жизни» призвала к «шествию памяти», путь которого пролегал от нашей стuttgartской синагоги до Рыночной площади. Сотни людей откликнулись на этот призыв, среди них находились многие члены общины. От имени правления в шествии участвовал Михаэль Каши, который выступил на Рыночной площади Штутгарта с речью.

8 мая Михаэль Каши вновь обратился с речью от имени правления у памятника, посвященного «вечной памяти павших евреев, воинов и жертв Холокоста» на кладбище в Штутгарте-Штайнхальденфельде. На церемонию, организованную клубом ветеранов во главе с его председателем Александром Резницким, пришли как очень пожилые, так и молодые члены общины. Среди более чем ста гостей находились люди, пережившие блокаду Ленинграда, концлагеря и гетто; от имени правления присутствовала проф. Barbara Traub. Родственники принесли фотографии членов своих семей, участвовавших в составе армий союзников в освобождении Европы от нацизма.

Между тем в начале апреля Министерство внутренних дел опубликовало подробную статистику антисемитских проявлений за 2025 год. Хотя после резкого роста в 2023 году показатели уже второй год подряд снижаются, их число всё ещё вдвое превышает средний уровень 2019–2022 годов. Вопреки общей тенденции, количество антисемитски мотивированных насильственных преступлений в 2025 году продолжило расти и достигло по стране в среднем 1,25 случая в месяц. Тем важнее нам кажутся инициативы земельного правительства по профилактике антисемитизма, в том числе заседание «Целевой группы по борьбе с антисемитизмом», прошедшее 23 апреля в полицейском президиуме Штутгарта, в котором участвовал раввин Шнеур Требник; заслуживает внимания и программа поддержки образовательной работы по критическому осмыслению антисемитизма, в консультативном совете которой проф. Barbara Traub представляет EPOB.

В целях профилактической работы с предрассудками и предубеждениями 5 мая в Высшей школе Аалена состоялся вечер, на котором проф. Barbara Traub,

Kommen Erew des Siebten Tags Pessach nicht möglich war. Leider war der Gemeinde auch beim Gedenken an die Opfer der Shoah im ehemaligen KZ Kochendorf nur die Beteiligungen in Form eines schriftlichen Grußworts möglich, wie Prof. Barbara Traub durchblicken ließ. Leider gedenkt man der dortigen Opfer der Shoah seit Jahren konsequent an Schabbat „gemeinsam“ – aber eben ohne Jüdinnen und Juden.

Vermittelt durch Dorothee Staiger, ständige Repräsentantin des israelischen Generalkonsulats in Baden-Württemberg, brach Mihail Rubinstein Ende März zu einem Gesprächsabend über unser Judentum nach Bietigheim-Bissingen auf. Dort erwartete ihn im Gemeindehaus der St. Laurentiuskirche ein interessiertes Publikum, das – wie er uns später verriet – mit so mancher überraschenden Frage aufwartete. Zum Iftar-Empfang der Landesregierung am 17. März waren zuvor Prof. Barbara Traub und Michael Kashi der Einladung ins Stuttgarter Neue Schloss gefolgt. Mihail Rubinstein hingegen verbrachte den Abend des kurdischen Newroz-Fests beim Empfang der Kurdischen Gemeinde um deren Landesvorsitzenden Turan Tekin im Restaurant „Plenum“ im Gebäude des Landtags. In Ludwigsburg nimmt der Garten der Religionen Gestalt an und Binah Rosenkranz vertrat die Gemeinde beim Treffen zur Absprache der letzten Details.

Rabbiner Yehuda Pushkin empfing zudem Ende März den sog. „Pfarrkonvent“ – also sämtliche evangelische Pfarrer:innen aus Stuttgart – zu Synagogenführung und Gespräch, während Michael Kashi sich im Gospelforum austauschte und Mitte Mai im Kirchengarten auf der Landesgartenschau in Ellwangen / Jagst an einem Podiumsgespräch „Schöpfung bewahren – Impulse aus Christentum, Judentum und Islam“ teilnahm.



Interreligiöse Podiumsdiskussion "Schöpfung Bewahren - Impulse aus Christentum, Judentum und Islam" am 13. Mai 2026 auf der Landesgartenschau Ellwangen / Jagst. V.l.: Achim Kaufmann, Prof. Dr. Thomas Fliethmann, Dr. Samet Er, Mehtap Derin, Ana de Requesens Moll, Pfarrer Manfred Metzger, Michael Kashi. Foto: keb Ostalbkreis, Tobias Brunner

Anfang Mai war Michael Kashi bereits gemeinsam mit Rabbiner Yehuda Pushkin und dem Vorsitzenden der IRG Baden, Rami Suliman zum Austausch mit dem sog. „Bischöflichen Quartett“ eingeladen. Ein Format, im Rahmen dessen sich die beiden evangelischen Landesbischöf:innen, Ernst Wilhelm Gohl und Prof. Dr. Heike Springhart, sowie deren katholische Kollegen, Dr. Klaus Krämer und Stephan Burger in regelmäßigen Abständen austauschen.

direktor общины Михаэль Рубинштейн и Игаль Шамаилов помогли студентам и преподавателям сформировать положительное отношение к современной еврейской жизни. Организаторами выступили Еврейский образовательный центр Вюртемберга (JBW) во главе с Ангеликой Фогт и проректор вуза проф. д-р Аня Дикманн.

В прошлом году Ангелика Фогт также поддерживала Вагенбург-гимназию в Штутгарте, учащиеся которой незадолго до Нового года побывали в бывшем лагере уничтожения Освенциме. К этой теме в гимназии вернулись 25 марта на общешкольном митинге памяти. Михаэль Рубинштейн выступил там с приветственным словом от имени нашей общины и позже признался, что был глубоко тронут вовлечённостью преподавателей и учеников.

Михаэль Каши сопровождал группу учителей, стремящихся развивать школьные обмены с Израилем, на штутгартский Киллесберг — место, откуда, начиная с декабря 1941 года, отправляли на смерть членов нашей общины. В свою очередь Сюзанне Якубовски приняла участие в мероприятиях армянской общины, посвящённых геноциду армян в 1915–1916 годах.

В Эльвангене-на-Ягсте, в одном из карьеров, в дни Хол ха-Моэд в Песах был открыт мемориальный камень в память о жертвах «марша смерти» из Хессенталя, погибших на территории города. Проф. Барбара Трауб направила участникам мероприятия письменное приветствие, хотя лично присутствовать накануне седьмого дня Песаха не смогла. К сожалению, и на траурном митинге в бывшем концлагере Кохендорф наша община смогла участвовать лишь в форме письменного обращения. Уже много лет память о жертвах Шоа там последовательно чтят в Шаббат «совместно», однако без участия евреев.

По приглашению Доротеи Штайгер, постоянного представителя Генерального консульства Израйля в Баден-Вюртемберге, Михаил Рубинштейн в конце марта отправился в Битигхайм-Биссинген на вечер бе-сед об иудаизме. В общинном доме церкви Святого Лаврентия его ждала заинтересованная публика, задававшая, как он позже рассказал, немало неожиданных вопросов.

17 марта проф. Барбара Трауб и Михаэль Каши приняли участие в ифтаре, организованным правительством земли в Новом дворце Штутгарта. Михаил Рубинштейн тем временем посетил приём курдской общины по случаю праздника Навруз, проходивший в ресторане «Plenum» в здании ландтага под руководством председателя земельной организации Турана Текина.

В Людвигсбурге постепенно обретает форму «Сад религий», и Бина Розенкранц представляла общину на встрече, посвящённой согласованию последних деталей проекта.

В конце марта раввин Иегуда Пушкин принимал так называемый «Pfarrkonvent» (совет священников) – всех евангелических пасторов Штутгарта – для экскурсии по синагоге и беседы, тогда как Михаэль Каши участвовал в обмене мнениями в Госпель-



Treffen des "Bischöflichen Quartetts" mit IRG Baden und IRGW am 7. Mai 2026 im Haus Stella Maris. V.l.: Hauptgeschäftsführer Thorsten Organas (IRG Baden), Vorstandsvorsitzender Rami Suliman (IRG Baden), Bischof Dr. Klaus Krämer (Diözese Rottenburg-Stuttgart), Landesbischöfin Prof. Dr. Heike Springhardt (Evangelische Kirche Baden), Landesrabbiner Moshe Flomenmann (IRG Baden), Erzbischof Stephan Burger (Erzdiözese Freiburg), Vorstandsmitglied Michael Kashi (IRGW), Rabbiner Yehuda Pushkin (IRGW). Foto: Erzdiözese Freiburg

Derweil nimmt in Heilbronn – nur fünfzehn Autominuten von Kochendorf entfernt – seit geraumer Zeit ein Rat der Religionen Gestalt an. Zur Beratung der Satzung war GD Michael Rubinstein gemeinsam mit Avital Toren Mitte April ins Heilbronner Rathaus geeilt. Nicht nur eine wichtige Dialogplattform für den Austausch untereinander, sondern auch ein wichtiges Gremium, um für Toleranz und Respekt den verschiedenen Religionen, Traditionen und Kulturen gegenüber zu werben. Gegen Jahresende steht die feierliche Gründung an, die hoffentlich weit über die Grenzen der Stadt hinaus wahrgenommen wird.



Lag BaOmer Grillfest am 10. Mai 2026 bei strahlendem Sonnenschein auf dem Sonnenhof-Gelände. Foto links: Tierischer Überraschungsbesuch und auch an die Vegetarier und Veganer wurde beim Grillen gedacht (Foto rechts). Fotos: R. Deiac / IRGW

So schließen wir unseren Bericht mit der Lag BaOmer-Feier bei strahlendem Sonnenschein, um aufzubrechen zur Generalprobe unseres Jugendzentrum HaLev, die uns im Theaterhaus oben am Stuttgarter Pragsattel erwartet. Wir drücken unseren Jugendlichen gemeinsam fest die Daumen für eine abermals hervorragende Platzierung bei der Jewrovision 2026 – heuer erstmals bei uns in Stuttgart vor einem hoffentlich begeisterten, heimischem Publikum!

Die Redaktion

forum (Svobodnaya cerkov') und in der Mitte des Monats Mai nimmt an der Diskussion «Erhaltung der Schöpfung. Impulse des Christentums, Judentums und Islamismus» in der kirchlichen Gartenlandausstellung in Ellwangen-a-Jagst.

Am Anfang des Monats Mai zusammen mit dem Gleichgesinnten Ieguda Puschkina und dem Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde Badena Rami Suliman wurde eingeladen, an ein Treffen mit dem sogenannten «Bischöflichen Quartett» – dem Format des regelmäßigen Dialogs zweier evangelischer Landbischöfe Ernst-Wilhelm Göhl und Prof. Dr. Heike Springhart, auch ihrer katholischen Kollegen Dr. Klaus Kremer und Stefan Burger.



Prof. Barbara Traub begrüßt Michael Herzog von Württemberg und Julia Herzogin von Württemberg mit Freunden zum Rundgang in der Gemeinde. V.l.: Leopold Freiherr von und zu Weiler, Julia Herzogin von Württemberg, Alexandra Freifrau von und zu Weiler, Michael Herzog von Württemberg und Prof. Barbara Traub. Foto: L. Neuberger / IRGW

Zum gleichen Zeitpunkt in Heilbronn – alles in fünfzehn Minuten Fahrt von Kochendorf – wird bereits ein Rat der Religionen. Zur Beratung der Satzung war GD Michael Rubinstein zusammen mit Avital Toren in der Mitte des Monats April ins Heilbronner Rathaus geeilt. Nicht nur eine wichtige Dialogplattform für den Austausch untereinander, sondern auch ein wichtiges Gremium, um für Toleranz und Respekt den verschiedenen Religionen, Traditionen und Kulturen gegenüber zu werben. Gegen Jahresende steht die feierliche Gründung an, die hoffentlich weit über die Grenzen der Stadt hinaus wahrgenommen wird.

Zum Abschluss unseres Berichts mit der Lag BaOmer-Feier bei strahlendem Sonnenschein, um aufzubrechen zur Generalprobe unseres Jugendzentrum HaLev, die uns im Theaterhaus oben am Stuttgarter Pragsattel erwartet. Wir drücken unseren Jugendlichen gemeinsam fest die Daumen für eine abermals hervorragende Platzierung bei der Jewrovision 2026 – heuer erstmals bei uns in Stuttgart vor einem hoffentlich begeisterten, heimischem Publikum!

Redaktion

KLAVIERKONZERT

Ofer Stoliarov

Ein Abend voller Musik – von Frühbarock bis zur zeitgenössischen Musik

Ein aktiver Konzertpianist, der mit Kammermusikgruppen und Sängern sowie als Solist in Europa und Israel auftritt.

Er spielt eine breite Palette von Stilen und Epochen, vom Frühbarock bis zur zeitgenössischen Musik.

Im Laufe seiner Karriere trat er mit verschiedenen Orchestern in Deutschland, Spanien und Israel auf.

Langjähriger Teilnehmer des Internationalen Musikjugendwettbewerbs „Karl Adler“, war er dessen **Preisträger** und nimmt in diesem Jahr erstmals als **Mitglied der Jury** am 20. Wettbewerb teil.

Montag, 15. Juni 18:00 Uhr

Großer Saal der Gemeinde
Hospitalstraße 36
70174 Stuttgart

Eintritt: **5 €**
Ermäßigt: 3 €

Wir laden alle herzlich ein!



Sonntag, 28. Juni 2026, 15 Uhr
IRGW, Gemeindsaal



Preisverleihung & Preisträgerkonzert 20. Internationaler Karl-Adler-Jugendmusikwettbewerb

Unser 20., internationaler Karl-Adler-Jugendmusikwettbewerb steht heuer unter dem Motto "20 Jahre Musik junger Herzen".

Am ersten Wettbewerbstag, 14.06.2026, findet das Vorspielen für Klavier, Gesang, Popgesang, Zupfinstrumente und Duos statt. Am zweiten Wettbewerbstag, 21.06.2026 folgen Streich- und Blasinstrumente, sowie Kammermusik.

Gerne können Sie zu den Wettbewerben hinzukommen. Zugleich laden wir Sie bereits an dieser Stelle herzlich ein zum Preisträgerkonzert am Sonntag, 28.06.2026 um 15 Uhr im Gemeindsaal der IRGW.

Воскресенье, 28 июня 2026 г., 15:00
Большой зал ЕРОВ

Церемония награждения и концерт лауреатов

20-й Международный юношеский музыкальный конкурс имени Карла Адлера

В первый день конкурса, 14 июня 2026 г., состоится прослушивания по классу фортепиано, вокала, поп-вокала, щипковых инструментов и дуэтов. Во второй день конкурса, 21 июня 2026 года, будут представлены струнные и духовые инструменты, а также камерная музыка.

Одновременно мы уже сейчас сердечно приглашаем вас на концерт лауреатов, который состоится в воскресенье, 28 июня 2026 года, в 15 ч. общинном зале.

Verleihung des Maimonides-Preises 2026 anschl. Schuljahresabschluss-G"ttesdienst

Der Maimonides-Preis der Israelitischen Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW) ist eine jährliche Auszeichnung für herausragende Leistungen von Schülerinnen und Schülern der Religionsschule, benannt nach dem jüdischen Gelehrten Moses Maimonides. Anschließend feiern wir gemeinsam den Schabbat.

Мы сердечно приглашаем вас на показ фильма Иосифа Гендлина:

Еврейское наследие в классической мировой музыке, часть 3-я

Среда, 24 июня в 17:00 ч.
в Большом зале общины.

Мероприятие пройдет на русском языке.
Вход свободный.

Wir laden Sie herzlich zur Filmvorführung von Iosif Gendlin ein:

Юдическое наследие в классической Weltmusik 3. Teil

Mi, 24. Juni um 17 Uhr
IRGW, Gemeindsaal

Die Veranstaltung findet in russischer Sprache statt.
Eintritt frei

forum jüdischer bildung und kultur e.V.



c/o IRGW, Hospitalstr. 36, 70174 Stuttgart
Tel. +49 176 45648856
E-Mail: info@fjbk-stuttgart.de

Infos/Anmeldung: www.fjbk-stuttgart.de

Ausflug

Sonntag, 7. Juni 2026, Treffpunkt 8.30 Uhr

Studienfahrt nach Augsburg

2000 Jahre alt – einst Metropole und Handelszentrum

Am Vormittag geht es mit einer Stadtführung auf jüdischen Spuren durch Augsburg. Im Anschluss besichtigen wir das jüdische Museum und die große Synagoge. Die über 100 Jahre alte Synagoge in der Innenstadt gehört zu den schönsten Synagogen Europas.

fjbk-Mitglieder: 30 EUR / Nicht-Mitglieder 40 EUR

Anmeldung bis 16.05.2026 an:

info@fjbk-stuttgart.de

bzw. ev. später noch möglich, falls jemand kurzfristig abspringt.

Donnerstag, 18. Juni 2026, 19 Uhr

Wenn dir das Wasser bis zum Halse steht, lass den Kopf nicht hängen!

Ein Abend voller jüdischem Humor, Weisheit und Lebensfreude mit Jacob Klein

Jüdischer Humor kann trösten, verbinden und neue Perspektiven eröffnen. Unter dem Titel „Alle meschugge?!?“ laden wir zu einem ebenso unterhaltsamen wie tiefgründigen Abend mit Jacob Klein ein, der Witz, Menschlichkeit und Lebensweisheit miteinander verbindet. Der Psychologe, Coach und Humortrainer Jacob Klein zeigt auf eindrucksvolle Weise, warum jüdischer Humor bis heute nichts von seiner Aktualität verloren hat. Denn der jüdische Humor ist das originale WWW – Weisheit, Witz und (manchmal...) Waffe.“ Ein Abend zum Lachen, Schmunzeln und Nachdenken – voller Lebensfreude, Tiefgang und inspirierender Geschichten.

fjbk-Mitglieder: 6 € / Nicht-Mitglieder: 8 €

Sonntag, 12. Juli 2026

Jüdisches Sommerfest 2026

Das Forum jüdischer Bildung und Kultur lädt herzlich zum Jüdischen Sommerfest ein! Freuen Sie sich auf einen Nachmittag mit Tanz, Musik, anregenden Gesprächen und kulinarischen Leckereien. Erleben Sie die Vielfalt jüdischer Kultur in einer fröhlichen, offenen Atmosphäre für Groß und Klein.

Weitere Informationen zu Ort und Programm finden Sie in Kürze auf www.fjbk-stuttgart.de

Tagung des AK Jüdisches Schwaben

Do, 11. Juni ab 13 Uhr / Fr, 12. Juni 2026, ganztags Akademie Hohenheim

Provisorium, Zugehörigkeit, Heimat

Tagung zum Thema Landjudentum in Schwaben – Lebensform und Wahrnehmung

Unter dem Motto "Wissenschaft trifft Praxis" wendet sich die Tagung explizit auch an Mitarbeitende von Gedenkstätten, Museen und Archiven. Auch Studierende sind herzlich willkommen.

Infos / Anmeldung unter:

www.akademie-rs.de/programm/veranstaltungen/einzelansicht/veranstaltung-25973



STUTTGART



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Stuttgart e.V.

Montag, 22. Juni 2026, 18 Uhr

Stuttgarter Rathaus, Großer Sitzungssaal

Verleihung der Otto-Hirsch-Auszeichnung 2026

Mit der 41. Otto-Hirsch-Auszeichnung werden dieses Jahr der Intendant des Schauspiels Stuttgart, Burkhard C. Kosminski, sowie das jüdische Jugendzentrum HaLev geehrt.

Die Stadt Stuttgart, die Israelitische Religionsgemeinschaft Württembergs (IRGW) und die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Stuttgart (GCJZ), die den Preis gemeinsam vergeben, haben mit **Burkhard C. Kosminski** einen Kulturschaffenden gewürdigt, der das Schauspiel Stuttgart verstärkt als Ort des deutsch-israelischen Austauschs etabliert hat. Durch die Einladung israelischer Künstlerinnen und Künstler sowie die Inszenierung zeitgenössischer Stücke aus Israel trug er zur Vielfalt des Stuttgarter Spielplans bei. Diese Programmarbeit wird überregional als engagierter Beitrag zur Förderung der jüdischen Kultur in Deutschland wahrgenommen. Der Intendant des Schauspiels der Staatstheater Stuttgart habe nach dem Terroranschlag der Hamas am 7. Oktober 2023 als Kunstschaffender in hoher Leitungsverantwortung unmissverständlich Stellung bezogen und sich solidarisch mit Israel erklärt, so die Begründung des Kuratoriums.



Das **Jugendzentrum HaLev** erhält die Auszeichnung für seine erfolgreiche Nachwuchsarbeit. Mit ihrem Sieg beim bundesweiten Wettbewerb „Jewurovision“ 2024 setzten die Jugendlichen ein kreatives Zeichen für das gemeinschaftliche Zusammenleben. Dieser

Erfolg führt dazu, dass Stuttgart im Mai 2026 Gastgeber der Jewurovision ist und rund 1.800 junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus ganz Deutschland erwartet.

Anmeldung erforderlich unter:

www.stuttgart.de/anmeldung-protokoll

Bitte Veranstaltungsnummer 260622 angeben.

Vortrag

Dienstag, 30. Juni 2026, 19 Uhr

Schwäbisch Gmünd, VHS, Münsterplatz 15, Saal

Dr. Susanne Rueß: Jüdische Ärztinnen während des Nationalsozialismus

Mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 begann in Deutschland eine systematische und juristisch legitimierte Ausschaltung aller jüdischen Ärztinnen und Ärzte. In Stuttgart lebten zu diesem Zeitpunkt 86 jüdische Ärzte und Ärztinnen.



Dr. med. Susanne Rueß

Rueß stellt die Biographien von jüdischen Ärztinnen vor, in denen sich die Ausschaltung und Absonderung von ihren nichtjüdischen Kolleginnen und Kollegen widerspiegelt. Verfolgung, physische Vernichtung oder lebensrettende Emigration stehen im Kontrast zum lebenserhaltenden und lebensrettenden Ansatz ihrer Arbeit. Neuanfänge in der Emigration, aber auch die Fortsetzung der Diskriminierung in der Auseinandersetzung um Wiedergutmachung werden in den Einzelschicksalen anschaulich dargestellt.

Dr. med. Susanne Rueß ist Chefarztin am Diakonieklinikum in Stuttgart. Sie ist Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Suchtmedizin und ist Psychoonkologin (DKG).

Anmeldung über www.gmuender-vhs.de

Kurs-Nr.: Z108112

Eintritt: 8 €

Kooperation Jüdisches Bildungswerk Württemberg & Gmünder VHS

Vortrag

Mittwoch, 15. Juli 2026, 19 Uhr

Schwäbisch Gmünd, Dokumentationsraum Synagoge, Radgässle 9

Der Weg in die Emanzipation

Die Bedeutung von Jüdinnen in den literarischen Salons

Insbesondere mit Blick auf Henriette Herz und Rahel Varnhagen, aber auch weitere Salonnières jüdischer Herkunft werden die Entwicklungen und Einflussmöglichkeiten jüdischer Frauen in der sich emanzipierenden bürgerlichen Gesellschaft hinterfragt. Welche Rolle kommt ihnen zu und inwiefern wurden sie über den Salon hinaus wahrgenommen?



Dr. Petra Dollinger

Dr. phil. Petra Dollinger arbeitet als freie Historikerin über Themen der deutschen Kulturgeschichte des 18./19. Jahrhunderts und insbesondere über die Berliner Salons.

Anmeldung über www.gmuender-vhs.de

Kurs-Nr.: Z108113

Eintritt: 8 €

Kooperation Jüdisches Bildungswerk Württemberg & Gmünder VHS



Näheres zum Verein "**Freundeskreis Synagoge Heilbronn**" und die Veranstaltungen finden Sie aktuell unter www.fk-synagoge-hn.de bzw. dem QR-Code

Sonntag, 21. Juni 2026

Ausflug nach Esslingen

Die Jüdische Gemeinschaft und der Freundeskreis Synagoge laden zu einem gemeinsamen Ausflug nach Esslingen ein. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit der Bahn. Nähere Informationen zum Ablauf, zur Anmeldung und zu den Kosten erfolgen mit der separaten Einladung, die Ihnen rechtzeitig zugeht.

Montag, 6. Juli 2026, 19 Uhr

Heilbronn

Der Jude Jesus

Für Juden ist Jesus der hochgeachtete Glaubensbruder. Für Christen ist Jesus der Messias und Erlöser. Die Frage nach der Bedeutung Jesu beflügelt das Gespräch zwischen Christen und Juden.

Referent: **Dr. Michael Volkmann**, Tübingen

Anmeldung: Günter Spengler, E-Mail: crg.spengler@gmx.de oder Telefon 0151 46749314

Teilnahmegebühr: 7 €

Mittwoch, 8. Juli 2026, 17.30 Uhr

Bad Rappenau, Hof von Landwirt Manfred Rein, Aus-siedlerhöfe 2 (nach der Fa. Bauer Biomasse)

Führung über den jüdischen Friedhof Heinsheim

Spuren jüdischen Lebens im Kraichgau

Der jüdische Verbandsfriedhof in Heinsheim zählt zu den eindrucksvollsten seiner Art in Deutschland. Die über 1.100 Grabsteine der Verstorbenen aus 25 jüdischen Gemeinden legen ein eindrückliches Zeugnis über die mehr als 400-jährige Geschichte der jüdischen Landgemeinden im Kraichgau ab. Auf dem Friedhof, dem "Haus der Ewigkeit" ist ein unglaublicher Reichtum an Kunststilen und Symbolen zu entdecken. Viele Grabsteine erzählen vom Leben und Wirken der Menschen, deren Seelen hier auf das Erscheinen des Messias warten.

Die Führung vermittelt auch Wissenswertes zur Geschichte der jüdischen Landgemeinden z.B. über jüdische Traueritten, vom "Schiwe-Sitzen" bis hin zur "Heiligen Bruderschaft" jener, die Taten der Barmherzigkeit vollbringen.

Kursleitung: **Manfred Schädler**

Anmeldung über www.vhs-unterland.de

Kurs-Nr.: 261BR10820

Eintritt: 10 € (7-20 Teilnehmer)

Männliche Besucher bitte Kopfbedeckung mitbringen.

Kooperation von Freundeskreis Synagoge Heilbronn e.V und VHS Unterland



JÜDISCHE AKADEMISCHE GESELLSCHAFT E.V. (JAG)

Tel.: 0711 2283627 | E-Mail: jag.stuttgart@gmail.com | www.jag-stuttgart.org

Dr. Michael Itskov
Vorstandsvorsitzender
Tel.: 0711 8001961

Vladimir Jits
Vorstandsmitglied

Anatoly Shapiro
Vorstandsmitglied

Larissa Yampolska
Sekretärin
Tel.: 0711 6408107

VORTRÄGE	ДОКЛАДЫ
Eine Vorlesung von Herrn A. Shapiro in russischer Sprache mit dem Titel «DIE SCHLACHT um STALINGRAD und ihre Folgen» findet am Donnerstag, 18.06.2026 um 18:00 Uhr via ZOOM-Videokonferenz ¹ statt.	Лекция г-на А. Шапиро на русском языке «СТАЛИНГРАДСКАЯ БИТВА и ее последствия» состоится в четверг, 18.06.2026 в 18:00 в режиме ZOOM-видеоконференции ¹ .
Eine Vorlesung von Herrn A. Shapiro in russischer Sprache mit dem Titel «Die russische Gesellschaft im Jahr 1812. Eine Geschichte der Gefühle während des Krieges mit Napoleon» findet am Donnerstag, 02.07.2026 um 18:00 Uhr via ZOOM-Videokonferenz ¹ statt.	Лекция г-на А. Шапиро на русском языке «Русское общество в 1812 г. История чувств во время войны с Наполеоном» состоится в четверг, 02.07.2026 в 18:00 в режиме ZOOM-видеоконференции ¹ .
Eine Vorlesung von Frau M. Gilitschenski in russischer Sprache mit dem Titel «Diplomaten, Hoflieferanten und Finanzbeauftragte in den Diensten der Monarchen des Reiches. Fortsetzung des Gesprächs über die Hofjuden» findet am DIENSTAG, 14.07.2026 um 18:00 Uhr via ZOOM-Videokonferenz ¹ statt.	Лекция г-жи М. Гиличенски на русском языке «Дипломаты, поставщики двора и финансовые агенты казны на службе у монархов империи. Продолжение разговора о придворных евреях» состоится во ВТОРНИК, 14.07.2026 в 18:00 в режиме ZOOM-видеоконференции ¹ .
¹ Zur Teilnahme an der ZOOM-Videokonferenz erhalten JAG-Mitglieder eine Einladung zu dieser Vorlesung an ihre E-Mail-Adresse mit den Zugangsdaten (Link, ID-Nummer etc.).	¹ Для участия в ZOOM-видеоконференции члены JAG получают на свой электронный адрес приглашение на эту лекцию и всю необходимую информацию (ссылка, ID-номер и т.д.).

Freunde Jüdischer Kultur Esslingen e.V

Programm immer aktuell unter:
www.freunde-juedischer-kultur-esslingen.de

Sonntag, 14. Juni 2026, 18 Uhr
Esslingen, Theodor-Rothschild-Haus, Mühlberger Str. 146

Moses Mendelssohn (1729-1786)
Der Beginn deutsch-jüdischer-Philosophie

Vortrag von **Dr. habil. Hartwig Wiedebach**, Göppingen
Eintritt: 5 €

Noch bis Di, 7. Juli 2026, Mo-Fr: 9-17 Uhr geöffnet
Stuttgart, AWO Begegnungsstätte, Altes Feuerwehrhaus, Möhringer Str. 56 Saal 1+2, 1. OG, barrierefrei

Ausstellung mit Gemälden der Künstlerin Mina Gampel

Alle sind herzlich willkommen, Eintritt frei!

Donnerstag, 18. Juni 2026, 18 Uhr
Stuttgart, Theodor-Heuss-Haus, Feuerbacher Weg 46

Antisemitismus in den Sozialen Medien

Vortrag von **Dr. Monika Hübscher**

Kontakt:
Tel. 0711 95 59 85-0 oder
info@theodor-heuss-haus.de

